

## „Beim Wort“

Es schreibt sich so leicht,  
vergisst sich noch leichter!  
Der „Eine“ schreibts, im  
heiteren „Sein“. - „Sein“  
in Wahrheit und Wert.  
Doch forderts Stärk, im  
„Sein“ und Charakter, im  
Angesicht der Tat, nach  
vergangenem Wort.  
Gutes Wort, mit Wert in  
Tat? Heut verzerrt, mit  
Mammons Will und Herz.  
Und Schweigen? - Dolch  
fürs Wort, der Wert ist  
enthauptet, mit scharfer  
Kling! - Das Schweigen

**Frederik W. KLOIBER**

*2. Platz Conrad-Winter Dichtungspreis  
2ème au Prix de Poésie Conrad-Winter 2018*

Dreh das Rad! Schnell oder langsam, einen  
,keinen Tag wirst Du finden, keine Stunde  
sehen, wo Gottes heiliger Frieden gehalten!

Astig ist 's Wort und Schwachsinn regiert,  
mit blumiger Gier. Der Seel Herz, im Leib  
der Weltvölker darb dahin. - In größter Wut!

Und eine Stimme, vom Blute Mars trunken,  
rief hinaus: „Auf! - Auf Hunde des Stahls!“  
Und sie marschierten... - Oh Gloria in bello!

Feuersbrünste, die Himmel weit erleuchten.  
Und Schreie, „Aller“, vom Dunkel künden!  
Oh Gott! - Erlöser! Von all golden Sünden!

Lügen, färben Wort in Rot. - Vater Tod. Eil,  
die Landen, suchend durch Wälder reitend!  
- Die längste Nacht? - Zum Leben gebracht!

Und kein Friede kann sein. - Der Beutel ge-  
macht vom Leder des Tier 's. - Gefüllt mit  
Silber.- So der Könige Eifer „Gut“ bedacht.

Doch 's End, welch End es gibt. Not frisst 's  
harte, trocken Brot. Und Vater Tod, der holt  
der Not ewge rote Trän - Oh Gloria in bello!

Gottes letztes Wort! - Oh! Gloria in pace! -  
Der ewge Vater gebot Recht und Frieden!  
Warf Könige ins Feuerloch. - Ins ewge Joch.

**Frederik W. KLOIBER**

*2. Plätz Conrad-Winter Dichtungspris*

*2ème au Prix de Poésie Conrad-Winter 2018*

## „Lohn ehrlichen Mannes“

Jenseits des Nordens Stern. - Still!  
Fern jener Silberwelt. - Fern allem  
zornig Schrei. - Ein Weg fort, dort  
hinüber führt zur anderen Welt...

Herr uralten Stein 's und Wort. - In  
längst verloren, hoher Zeit! - Und  
noch wachend. - Hüter vom Ritter,  
am hellstem Stern. - Großer Freud.

Und kein Stück Silber! - Für Untat!  
Für 's Wort! - Für Saat! Kein Silber  
für hohen Verrat... - Nordens Stern  
einzig geboren, für ehrbaren Mann.

Verloren Trauer! - Die Zeit vergeht!  
Führte dein Weg hinaus? Ins große  
Land? - Und „Frei“ geschenkt, fort  
ist die Trän! - Friede sei ewig Lohn!

obsiegt?

**Frederik W. KLOIBER**

*2. Plàtz Conrad-Winter Dìchtùngspris  
2ème au Prix de Poésie Conrad-Winter 2018*